

LETTER FROM LOS ANGELES

WOMEN'S-NETWORK



Autor

Ingo Werk

Amerikanischer Industriedesigner. Aufgewachsen in Deutschland, vor 40 Jahren zunächst nach Kolumbien und dann in die USA ausgewandert. Ingo Werk hat zahlreiche Produkte entworfen und hergestellt. Heute ist er nach dem Motto Paperback Writer unterwegs.



An dieser Stelle erreichen uns im Wechsel Briefe von Jamy Yang, Shanghai, und von Ingo Werk, Los Angeles.

Hallo Kolleginnen und Kollegen,

die #MeToo-Bewegung hat weltweit die Diskussion über sexuelle Selbstbestimmung und den Stand der Gleichberechtigung von Mann und Frau, der Geschlechter und Kulturen wiederbelebt. Und nach wie vor gibt es wenig Fortschritte in den größten Industrieländern bei der Besetzung von Frauen in Führungspositionen. Die Association for Women in Architecture and Design (AWA+D) in Los Angeles will das für die Designerinnen ändern.

Dazu lohnt ein Blick auf die amerikanische Designgeschichte. Als eine der ersten kreativen Frauen, die in einem von Männern dominierten Bereich Erfolg hatte, gilt die deutsch-amerikanische Bildhauerin Elisabeth Ney (1833–1907). Wichtig auch die amerikanische Architektin Julia Morgan (1872–1957). Sie wurde vor allem durch ihre Arbeit am Hearst Castle in Kalifornien bekannt.

In diese Zeit fällt auch die Gründung der Association of Women in Architecture and the Allied Arts (AWA) im Jahr 1922, die von Studentinnen der School of Architecture an der Universität Washington in St. Louis, Missouri, ins Leben gerufen wurde, weil die damaligen Architektenvereinigungen ausschließlich Männern vorbehalten waren. In der Folge entstanden im ganzen Land weibliche AWA-Regionalbüros – von der Universität in Minnesota bis zur Universität von Kalifornien in Berkeley. Als in den 1950/60er-Jahren der heute größte amerikanische Architektenverband, das American Institute of Architects (AIA), Frauen ebenfalls die Mitgliedschaft ermöglichte, verlor die AWA an Bedeutung. Schließlich blieb nur noch eine Frauengruppe übrig – in Los Angeles. Die allerdings ist sehr erfolgreich.

Sie firmiert als Association for Women in Architecture and Design (AWA+D) und steht allen Designdisziplinen offen. Der Verband unterstützt Designerinnen bei der beruflichen und persönlichen Entwicklung Richtung Führungskraft. Darüber hinaus vergibt die zugehörige Association for Women in Architecture Foundation (AWA-F) Stipendien an Studentinnen. Eine Organisation von Designerinnen für Designerinnen ist heute genau so nötig wie vor hundert Jahren.

Cheers

Fotos und Grafiken
AWA+D



Logo AWA + F



Logo AWA+D



Die Wurzeln der heutigen AWA+D reichen weit zurück und sind gut dokumentiert.



Jahrestreffen der Association of Women in Architecture and Design in LA.

„Eine Organisation von Designerinnen für Designerinnen ist heute so wichtig wie vor 100 Jahren“